

großangelegten Manuskripten hierher, reden an den Dingen vorbei und nehmen damit den wichtigen Konferenzen ihren eigentlichen Charakter. (Sehr richtig.) Ich denke, man sollte das ändern. Ich kann mir vorstellen, daß es Genossen gibt, die von dieser Stelle aus Formulierungen, klar und gut fixiert, verlesen müssen, wie z. B. gestern der Genosse Max Fehner seine bedeutungsvollen Ausführungen. Aber unsere Genossinnen und Genossen, die wirklich etwas zu sagen haben, sollten zu den Problemen Stellung nehmen, die zur Verhandlung stehen, und nicht noch einmal Referate halten, etwa über die Einheit Deutschlands. Denn besser als Wilhelm Pieck konnte das keiner sagen.

Ich möchte die Aufmerksamkeit der gesamten Partei auf eine sehr entscheidende und wichtige Frage lenken, nämlich darauf, daß es gilt, eine noch größere Wachsamkeit gegenüber den Agenten des Gegners und Klassenfeindes zu entwickeln. Das ist eine Aufgabe, die die Partei sehr ernst nehmen muß, weil wir am Anfang der Durchführung des Zweijahrplanes stehen und auf allen Konferenzen festgestellt haben, daß sich der Klassenkampf verschärft, so daß wir als Partei diese Entwicklung nicht nur sehen müssen, sondern auch unsere Maßnahmen treffen, damit wir den Klassengegner und die parteifeindlichen Agenten entlarven und ihnen das Handwerk legen. Eine Voraussetzung dabei ist aber, daß wir neben der Hebung des Klassenbewußtseins auch das Bewußtsein unserer Partei auf eine höhere Ebene führen.

Es ist nicht von ungefähr, daß der Klassengegner gerade beim Start des Zweijahrplanes beginnt, aggressiver gegen die Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen, gegen die Gewerkschaften, gegen die SED, aber vor allen Dingen auch gegen die Realisierung des Zweijahrplanes in den Betrieben vorzugehen. Dafür einige bemerkenswerte Beispiele! Es ist nicht von ungefähr, daß beim Start des Zweijahrplanes in einem Betriebe durch Unachtsamkeit und Selbstzufriedenheit der Belegschaft das Herzstück dieses Betriebes in die Luft fliegt. In diesem Betriebe war eine ganze Menge von Dingen nicht in Ordnung. Die Betriebsgruppe, der Betriebsschutz wußten nicht, wer sich im Betriebe aufhält. Ja, wir konnten feststellen, daß Arbeiter und Arbeiterinnen, die vor $\frac{1}{2}$ Jahr entlassen waren, noch ihren Ausweis mit Photo hatten und zu jeder Zeit den Betrieb betreten konnten. Die Folge davon war, daß der entscheidende, ja der entscheidendste Teil des Betriebes hochging, wahrscheinlich durch Agentenarbeit, eben weil